

Top Themen in dieser Ausgabe

- **Fünf Minuten bei...** Franz Huber, dem Bayerischen Exportpreisträger
- **Terahertz-Wellen aus Würzburg**
Ob Terrorismus, Krebs, Qualitätsmängel, fehlende Datenübertragungskapazitäten T-Rays dienen als Basis für die Lösung all dieser Probleme
- **Das Erfolgsrezept Erlangen-Höchstadt:**
Wachstumstreiber Mobilkommunikation *Seite 2*
- **Ob im Freistaat, China oder Amerika:**
Bayerns Techdesigner sind überall gefragt. *Seite 3*
- **Bavaria in your briefcase im Februar**
Wichtige Messen
Bayern und die Olympischen Winterspiele: 2010 auf Medaillenkurs und auf dem Weg zum Austragungsort 2018
Februar in Bayern = Fasching und Snowboarden *Seite 4*

Laut EU Wirtschaftsranking Bayern: Standort Nummer Eins in der EU

Fünf der 10 leistungsfähigsten (und 12 der Top 25) Wirtschaftsregionen in der EU befinden sich in Bayern, das damit Standort Nummer Eins in Europa ist – so die Aussage der „EU-Standortstudie 2010“, die im Auftrag vom manager Magazin durchgeführt wurde. Für die Untersuchung wurden mehr als 1000 EU-Regionen anhand von 25 Standortfaktoren analysiert – u. a. Akademiker- bzw. Wissenschaftlerdichte, Patentmeldungen, und Bevölkerungs- bzw. Beschäftigungsentwicklungen. Diese Faktoren basieren wiederum auf standardisierten europäischen ‚NUTS‘ Daten.

Starke Platzierungszugewinne seiner Regionen haben Bayern auf die Pole Position gehoben.

Region	Ranking 2010	Verbesserung gegenüber 2007
München, Landkreis	2	24 Plätze
Ingolstadt	3	32 Plätze
München, Stadt	5	67 Plätze
Regensburg	8	70 Plätze
Starnberg	9	104 Plätze

Flughafen München: der beste in Europa

Der Münchner Flughafen belegt den Spitzenplatz im Ranking der „The Monocle Top Travel Fifty 2009/10“. Die hochkarätige Londoner Reportage, Reise und Lifestylezeitschrift verwendet 50 Kriterien zur Bewertung der größeren Flughäfen in Europa. Zur Begründung heißt es: „Es gebe nicht viel, was man am Münchner Flughafen nicht mögen könnte. Der Airport bietet gute Beschilderung, flinkes Sicherheitspersonal und eine Architektur, die zeigt, dass es sich um einen Flughafen und nicht um ein Einkaufszentrum handelt.“

Das neueste aus Bayern...ist zu sehen in Barcelona

Seit 1995 und der Entwicklung der MP3 Technologie ist Bayern mit tonangebend in den Bereichen Mobilkommunikation und Multimedien. Die neuesten Innovationen aus den Branchen werden auf dem Mobile World 2010 Congress, der in der Zeit vom 15. – 18. Februar in Barcelona stattfindet, vorgestellt. **Stand Invest in Bavaria: 2F33.**



Quelle: www.munichcity-touristservices.de

Zahlen des Monats

Erster Platz. Zweimal. Laut ZEW (Zentrum für europäische Wirtschaftsforschung) wurden in Bayern in den letzten drei Jahren die meisten Technologieunternehmen gegründet. In der neuesten Studie des ZEW über das Gründungsgeschehen in Deutschland erreichte der Freistaat die Top Platzierungen in den Kategorien „forschungsintensive Industrie“ und „technologieorientierte Dienstleistungen“.

Fünf Minuten mit ...

Franz Huber, Geschäftsführer der Fa. Kartographie Huber, München

www.kartographie.de



Quelle: www.offenes-presseportal.de

Vor 25 Jahre Hersteller von mit der Hand gezeichneten Landkarten, nun weltweit führender Anbieter von digitalen Geo- und Local Information Systems – die Geschichte der Fa. Kartographie Huber, Träger des bayerischen Exportpreises 2010, steht für den technologischen Wandel der Dienstleistungsbranche im Freistaat.

Fragen an Franz Huber:

Ihre neuesten Innovationen?

Maps on demand – diese Technologie ermöglicht die online Beschaffung, Zusammenfügen und Individualisierung von Karten.

Online-GIS – in diesem System arbeiten ein leistungsfähiges GIS (Geo Information System), eine Suchmaschine, ein Kartengenerator und ein GPS zusammen.

Ihre Mitarbeiter?

Wir rekrutieren unsere Ingenieure fast ausschließlich von den bayerischen Fachhochschulen.

Ihr wichtigste Finanzierungsquelle?

Die Entwicklungen wurden aus eigenen Anstrengungen mit Unterstützung der Stadtsparkasse München ermöglicht.

Video über Kartographie Huber

Neues aus dem Freistaat Die T-Ray Revolution beginnt in Würzburg

Das fehlerfreie Abfangen durch Scanner von Eindringlingen an Flughäfen und in Eingängen. Drahtlose Netzwerke mit Übertragungsfrequenzen hunderte mal schneller als die, die durch die heutigen WLAN oder Bluetooth erzielt werden.

Höchstpräzise Krebserkennungs- und Behandlungssysteme ohne schädliche Nebenwirkungen für das Gewebe.

Selbstkorrigierende Qualitätsprüfungssysteme.

Hinter all diesen sich in der Entwicklung befindenden Systemen stehen T-Rays—Terahertz-Wellen (zwischen 0,3 und 10 Terahertz—1 Terahertz sind 1 Billionen Schwingungen pro Sekunde), die im Spektrum der elektromagnetischen Strahlung zwischen den Mikrowellen und Infrarot liegen.

Dass die T-Rays nach Jahrzehnten als ewige Hoffnungsträger endlich zur praktischen Anwendung kommen, ist einem mit dem Otto-von-Guericke-Preis 2009 ausgezeichneten Durchbruch zu verdanken. Dieser Technologieträger wurde von Thomas Hochrein und Karsten Kretschmer vom Süddeutschem Kunststoff Zentrum in Würzburg in Zusammenarbeit mit Norman Krumbholtz von der TU Braunschweig entwickelt.

Bisher konnten T-Rays nur durch teure laborgroße Geräte von unzulänglichen Robustheit, Zuverlässigkeit, Präzision und Strahlkraft erzeugt werden. Der mit allen diesen Eigenschaften ausgestattete neue Technologieträger wird als Basis für eine neue Generation von T-Ray Industriegeräten dienen. www.skz.de

T-Rays: ihre Leistungen

Jede Substanz – egal wie versteckt – reflektiert unter Terahertzbestrahlung ein individuelles Frequenzmuster. Es ergibt sich dadurch ein ‚Fingerabdruck‘ für z. B. Sprengstoffe oder Drogen. Diese Durchleuchtungsfähigkeit bildet die Basis für Körperscanner. Eine weitere Anwendung: in der Produktion bei der Prüfung von Materialqualität oder im Lebensmittelbereich.

Mit einer mehr als hundertfachen Frequenz im Vergleich zu WLAN oder Bluetooth lassen sich durch die T-Rays der Inhalt einer DVD in Sekunden drahtlos übermitteln oder hunderte TV-Sendungen gleichzeitig ausstrahlen.

Im Gegensatz zu den X-Rays sind die T-Rays eine nichtionisierende Strahlung. Dadurch beschädigen sie das Gewebe bei Krebsuntersuchungen und Behandlungen nicht, und liefern in vielen Fällen klarere Bilder der Tumore.

Standorte in Bayern

Landkreis-Ranking von Focus Money: Erlangen-Höchstadt auf Platz 1

Erlangen-Höchstadt ist der zugkräftigste unter den 401 Landkreisen und kreisfreien Städten in Deutschland. Zu diesem Urteil kommt das Dezember 2009 Landkreis-Ranking des Magazins Focus Money. Untersucht wurden sowohl die Wettbewerbsfähigkeit sowie die Zukunftsperspektiven der einzelnen Regionen.

Das Ranking bestätigt die Spitzenposition des Freistaats in Deutschland. Laut Focus Money liegen 6 der 10 besten Landkreise (und 20 der besten 30) in Bayern.

Das Erfolgsrezept der Franken: eine breit gefächerte Wirtschaft, die aus einer Vielzahl von großen und mittelständischen Unternehmen in den Bereichen Konsumgüter, Landwirtschaft, Handwerk und Hochtechnologien besteht.

Technologischer Schwerpunkt des Landkreises ist die Entwicklung von ‚Killer Apps‘ – Schlüsselanwendungen –, die die Entwicklung und den Einsatz von Mobilkommunikation forcieren und optimieren.

Unter solche Anwendungen fallen Mobilnetze, die Navigationsgeräten das Angebot an freien Parkplätzen zuspüren, und die Touristen bzw. ihre mobile WLAN Handhelds über die Sehenswürdigkeiten, Restaurants und öffentliche Verkehrsverbindungen in der Nähe informieren.

Zentrum der Entwicklung solcher „Killer Apps“ in Erlangen-Höchstadt ist das Fraunhofer Institut für Integrierte Schaltungen. Neu aus dem Fraunhofer IIS: Angebotsoptimierungsprogramme für Radiosender und Kinobetreiber. www.iis.fraunhofer.de

Techdesign aus Bayern: durchsetzungsfähiges Design

Die neuen U-Bahnwaggons in Shanghai. Ein dentaltechnisches Gerät von 3M aus Minnesota. Die meist verkaufte E-Ticketing Produktlinie und die meist verwendeten Geldscheinprüfgeräte auf der Welt.

Sie haben etwas gemeinsam mit Siemens Mammographieplattformen, BMW Sportwagen, Audi Coupés und MAN LKWs.

Die Designs für diese Produkte wurden in Bayern entworfen und haben innerhalb der letzten zwei Jahre wichtige internationale Auszeichnungen verliehen bekommen.

Für Alexander Neumeister, eine Koryphäe unter den 10.000 Industriedesignern in Bayern, ist die Verbindung zwischen Spitzenprodukten und Spitzendesign eminent logisch.

„Industriedesign Firmen in Bayern haben von Haus aus einen Wettbewerbsvorteil: die Nähe zu Unternehmen, die sehr wohl wissen, dass Design ein wesentlicher Bestandteil der Leistungssteigerung und des Verkaufserfolgs ist,“ sagt Neumeister.

Höchstgeschwindigkeitszüge und Personentransportsysteme für Japan, China und Russland. Professionelle Elektronik- und Medizingeräte für den Weltmarkt. Schiffe. Die Anzahl und Vielfalt der Produkte, die Neumeister und seine Partner Andreas Bergsträßer and Christiane Bausback bei N + P Industrial Design GmbH, München entworfen haben, ist lang and groß. Ebenfalls sehr lange ist die Liste der Preise, die diesen Designs zuteil wurden.

Die bayerische Wirtschaft zeichnet sich auch durch eine Vielfalt an Standorten aus. Es gibt kaum eine Gemeinde, sei sie auch noch so klein, die nicht einen oder sogar einige mittelständische „World Champions“ ihr Eigen nennen kann. Angesichts dieser Vielfalt ist es nicht verwunderlich, dass renommierte Design Hotshops in vielen Gemeinden – manche gar nicht so groß – in Bayern zu finden sind.

Zum Beispiel das bayerisch-schwäbische Städtchen Elchingen (Einwohnerzahl: 9.000). In Elchingen ist Busse Design + Engineering zu Hause. Die 1959 von Professor Rido Busse gegründete Firma ist eine der wichtigsten und meist beschäftigten ihrer Branche. Die Belegschaft von mehr als 40 Designern und Ingenieuren führt nicht weniger als 250 Aufträge pro Jahr aus.

Ein weiteres Beispiel: Coburg. Dass die nordfränkische Stadt eine Hochburg des Designs ist, hängt mit der örtlichen Hochschule zusammen. Das praktische Wissen, das sich die Absolventen in ihren Studiengängen Integriertes Produktdesign (Bachelors) und Design (Masters) angeeignet haben, führt dazu, dass sie als Mitarbeiter bei den Design Teams von BMW, Siemens, Giesecke & Devrient und andere bayerischen DDMs („design-driven manufacturers“) heiß begehrt sind.

Manche Absolventen entscheiden sich für die Selbstständigkeit. Oft lassen sie sich in Coburg und Umgebung nieder. Beispiel dafür: nexxon design.

Für weitere Informationen:
Bayern Design
www.bayern-design.de



Quelle: www.zwomp.de; Alexander Neumeister



Quelle: http://de.wikipedia.org/wiki/Alexander_Neumeister



Quelle: http://de.wikipedia.org/wiki/Alexander_Neumeister

bayern
design

Bavaria in your briefcase

Bayern für Olympia, Olympia nach Bayern

Maria und Susanne Riesch, Michael Greis, Magdalena Neuner and 34 andere Spitzathleten aus Bayern werden an den XXI Olympischen Winterspielen teilnehmen, die in der Zeit vom 12. – 28 Februar in Vancouver stattfinden. Die Stadt München und der Freistaat Bayern verfolgen die Spiele mit besonderem Interesse. Gute Platzierungen den bayerischen Sportler in Vancouver würden den Anspruch der Stadt als führendes Zentrum der Wintersportarten zu sein, unterstreichen. Dadurch könnten aus Vancouver wichtige Impulse für die Bewerbung Münchens für die Austragung der Olympischen Winterspiele 2018 kommen.

Das Beste in Bayern: Veranstaltungstipps

Fasching 2010 in Bayern: Prächtiges Gewand und prächtige Laune

Höhepunkt jeder 5. Jahreszeit ist der Faschingsdienstag – diesmal am 16. Februar. Zentrum des bunten Treibens in Bayern ist der Viktualienmarkt in München. Um 11 Uhr schwingen die prächtig verkleideten Marktweiber das Tanzbein.

Snowboarden in Bayern: Pisten und Park-Tipps von David Benedek

„David Benedek ist der berühmteste deutsche Freestyle-Snowboarder der Welt“ sagt die *Süddeutsche Zeitung*. Sein Ruhm begründet sich auf schier unglaubliche Pionierleistungen. Benedek war z. B. der erste Boarder der Welt, der 2006 den bisher für unmöglich gehaltenen Double Corked 1260 Sprung schaffte. Auch als Unternehmer macht sich David Benedek einen Namen. Das von ihm und seinem Bruder Boris in München gegründete Blank Paper Studio produziert sehenswerte Filme und Videos über Snowboarden, andere Sportarten und andere Lifestyle Themen.

Tipps von David Benedek über Snowboarding in Bayern

Es gibt je nach Schneelage eine Menge gute Skigebiete für Snowboarder in Bayern. Allen voran natürlich die Zugspitze, die sicherlich die schneesicherste Option ist und neben einem Snowboardpark im Winter auch witzige Möglichkeiten abseits der Pisten bietet. Auch der Spitzingsee hat seit einigen Jahren eine sehr aktive Szene, die auch federführend für den wohl besten Funpark in Bayern verantwortlich ist. Zudem ist das Gebiet so nah an München gelegen, dass sich selbst Halbtagestrips lohnen. Ansonsten noch zwei Tipps bei schlechtem Wetter und gutem Schnee: Alpspitze und Karwendel.

Video: Meisterleistungen der weltbesten Freestyle Snowboarder in GAP – Garmisch-Partenkirchen

Messen in Bayern im Februar 2010

...Nürnberg

<http://www.nuernbergmesse.de/en>

Spielwaremesse

4. – 9. Februar

BioFach

17. – 20. Februar

Internationale Leitmesse für Bioprodukte

...München

<http://www.messe-muenchen.de/en>

ispo 10

7. – 10. Februar

Internationale Fachmesse für Sportartikel und Sportmode

inhorgenta Europe 2010

19. – 22. Februar

Internationale Fachmesse für Uhren, Schmuck, Edelsteine, Perlen und Technologie



Quelle: www.ati-style.at



Quelle: www.spitzingsee.de



Ihr Schlüssel nach Bayern

Invest in Bavaria

ist die Ansiedlungsagentur des Bayerischen Wirtschaftsministeriums und der Bayern International GmbH.

Unser internationales Team betreut Sie vertraulich bei der Ansiedlung oder Erweiterung Ihres Unternehmens in Bayern. Wir halten für Sie Informationen bereit, unterstützen Sie bei der Standortsuche und vermitteln Kontakte zu Behörden sowie Partnern und Netzwerken vor Ort. Unser Service ist selbstverständlich kostenfrei.

Von den ersten Schritten bei der Standortsuche bis zur Erweiterungsinvestition reicht das Feld unserer Aktivitäten. Für interessierte Unternehmen halten wir wirtschaftliche Daten und Informationen zu staatlichen Fördermöglichkeiten bereit. Invest in Bavaria hilft bei den ersten Kontakten zu Behörden und Verbänden und schließt den Kontakt zu den wichtigen Netzwerken.

Invest in Bavaria

Dr. Johann Niggel
Prinzregentenstraße 28
80538 München
info@invest-in-bavaria.de
www.invest-in-bavaria.de

BusinessBavaria

Koordination: Konrad Bayer
Chefredakteur: Terry Swartzberg
Technischer Redakteur und Design: Konrad Bayer



Bleiben Sie auf dem Laufenden und seien Sie immer schnell informiert über die bayerische Wirtschaft mit dem Newsfeed von Invest in Bavaria. Sie können den Newsfeed unter www.invest-in-bavaria.de/newsfeed abonnieren.